

Unterschriftenaktion

„Ständige Einschränkung der Therapiemöglichkeiten beenden!“

„Als gesetzlich Krankenversicherter und Beitragszahler möchte ich auch von neuen Möglichkeiten in der Therapie des Diabetes profitieren. Eine Versorgung, die sich nur an Kostengesichtspunkten orientiert, lehne ich ab.“

Bitte die ausgefüllte Liste per Fax an 030/201677-20

Vorname, Name, Anschrift, PLZ, Ort	Unterschrift
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	

Hintergrund:

Aktuell hat das Beschlussgremium, das regelt, welche Medikamente ein gesetzlich Krankenversicherter bekommen darf (Gemeinsamer Bundesausschuss), dem DPP-4-Hemmer Linagliptin keinen Zusatznutzen bescheinigt. Der Hersteller wird das Medikament in Deutschland nicht auf den Markt bringen. Es kann sein, dass jetzt alle modernen Therapieoptionen (die bereits verfügbaren DPP-4-Hemmer, die GLP-1-Analoga sowie die neuen SGLT-2-Hemmer) von der Verordnung ausgeschlossen werden. Damit wäre in der Diabetestherapie ein Standard erreicht, wie er vor 30 Jahren bereits realisiert war (Insulin, Metformin, Sulfonylharnstoffe). Die neuen Diabetesmedikamente sind einfach zu handhaben. Es besteht praktisch keine Gefahr der Unterzuckerung. Seit 2008 hat der Gemeinsame Bundesausschuss immer wieder zugelassene Medikamente von der Verordnung ausgeschlossen (2008: Analoginsuline, 2010: Glinide, 2011: Glitazone, 2011: Blutzuckerteststreifen). Für Privatversicherte stehen alle diese Therapieoptionen zur Verfügung.